**Ergebnisprotokoll über die 199. Bürgerversammlung für den Bezirk Dietersdorf/Ober-/Unterbaimbach – Bezirk XI - am 22.11.2018**

im Feuerwehrhaus Dietersdorf, Dietersdorfer Straße 177.

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:50 Uhr  
Besucher ca. 80 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0  
Anregungen (Anfragen) 10

---

**Anwesende Vertreter/innen****1. Stadt Schwabach**

Matthias Thürauf	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister, entschuldigt/erkrankt
Dr. Thomas Donhauser	Bürgermeister
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Dr. Thomas Hiller	Stadtwerke Schwabach
Horst Suck	Polizeiinspektion Schwabach
Jürgen Ramspeck	Pressesprecher
Johann Reichert	Bürgermeister- und Presseamt
Sabine Maier	Protokoll

**2. Stadtrat Schwabach**

Saskia Bergmann	SPD
Heiner Hack	CSU
Karin Holluba-Rau	Bündnis 90/ Die Grünen
Oliver Memmler	CSU
Thomas Pültz	CSU
Peter Reiß	SPD
Martin Sauer	SPD

**3. Presse**

Klaus Waldmüller, Schwabacher Tagblatt

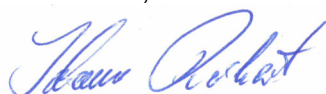
TOP 2	Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-	Ergebnisse
1. Anregung	<p>In der letzten Bürgerversammlung im Jahr 2014 wurde der Antrag zur Verschönerung der Dorfmitte (Rosa-Mihalka-Platz, Feuerwehr, Containerstandplatz, Spielplatz hinter der Feuerwehr) gestellt. Der Großteil dieses Projekts wurde verwirklicht – Dank einer guten Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bürgern.</p> <p>Die Planung beinhaltet auch die Neugestaltung des Spielplatzes, die noch aussteht. Dies soll nun angegangen werden. Der Spielplatz soll zeitgemäß und für Kinder unterschiedlichsten Alters attraktiv gestaltet werden.</p>	<p>Die Stadtverwaltung steht in engem Kontakt mit der Interessengemeinschaft Dietersdorf.</p> <p>Gemeinsam soll das weitere Vorgehen und die Grundlage für die Umgestaltung des Spielplatzes in Dietersdorf abgestimmt, erarbeitet und dann Schritt für Schritt umgesetzt werden.</p>
2. Anregung	<p>Der Ahornweg ist noch nicht ersterschlossen und in einem desolaten Zustand. Es soll eine feste Zusage der Stadt geben, dass die Erschließung der Straße – wie in der Prioritätenliste angegeben – in dem Zeitraum 2019/20 erfolgt.</p>	<p>Eine feste Zusage kann nicht gegeben werden, da dies eine Entscheidung des Stadtrats ist.</p> <p>Voraussichtlich ist 2019/20 für den Ahornweg nicht haltbar, da es vor allem durch den Autobahnausbau, der zur Zeit der Erstellung der Prioritätenliste noch nicht bekannt war, aber auch durch die Baustelle Neutor-/Friedrich-/Hördlertorstraße, zu Verzögerungen kommt. Wahrscheinlich verschiebt sich alles ca. ein bis zwei Jahre nach hinten.</p> <p>Diese Situation gibt es in vielen Straßen der Stadt Schwabach. Auch wenn es Verzögerungen gibt, die durch nicht vorhersehbare Ereignisse entstehen, wird auf alle Fälle die Reihenfolge der Prioritätenliste eingehalten.</p>
3. Anregung	<p>Die Kommunikation/Information der Stadt Schwabach zu den Bürgern soll besser werden. Es soll z. B. einen Sprecher für jeden Ortsteil geben, der über die aktuellen Entwicklungen Bescheid weiß und immer kontaktiert werden kann.</p>	<p>Aufgrund der Größe der Stadt erscheint ein System mit Sprechern in allen Ortsteilen übertrieben. Im Wesentlichen wohnen in allen Ortsteilen Stadtratsmitglieder. Wo dies im Einzelfall nicht der Fall ist, kann eine Interessengemeinschaft (wie die in Dietersdorf gegründete) eine Vermittlerfunktion übernehmen.</p>
4. Anregung	<p>In den Bürgerversammlungen sollte es mehr Informationen über aktuelle Themen der Stadt geben („Was hat die Stadt den Bürgern zu sagen“).</p>	<p>Die Stadt überlegt für jeden Bürgerversammlungsbezirk, welche Informationen (ortsbezogen) vorab sinnvoll gegeben werden können. Grundsätzlich erfolgt zu aktuellen Themen eine monatliche Information über den Stadtblick und ständig über die Medien. In den Bürgerversammlungen sollen hauptsächlich die</p>

		Bürger/innen zu Wort kommen und lange Vorträge vermieden werden. Informationen zu gewünschten Themen werden auf Nachfrage jederzeit gegeben.
<b>5. Anregung</b>	<p><b>1) Müll im Wald soll zeitnah entfernt werden.</b></p> <p><b>2) Der Einsatz von Laubbläsern soll überdacht, bzw. eingeschränkt werden.</b></p>	<p>1). Soweit Bürgerinnen und Bürger Abfälle in der Landschaft entdecken, sollten sie diese dem Umweltschutzamt melden. Von dort wird unverzüglich eine Beseitigung veranlasst. Warum bei dem – nach Auskunft der anfragenden Bürgerin mehrere Jahre zurückliegenden Ereignis – dies nicht unverzüglich erfolgte, kann heute nicht mehr nachvollzogen werden.</p> <p>2) Bezüglich des Einsatzes von Laubbläsern ist auch die Stadt dabei den Einsatz zu minimieren. Es wird versucht Kompromisse zu finden durch das Einsetzen von Rasenmähern, Kehrmaschinen oder Handrechen. Auch wurden fast alle Laubbläser auf elektrischen Betrieb umgestellt, dies ist wesentlich leiser und ohne Abgasbelastung.</p>
<b>6. Anregung</b>	<b>Der Oberbaimbacher Weg soll wieder in das Kehrverzeichnis aufgenommen werden.</b>	<p>Die Überprüfung des Baubetriebsamtes hat ergeben, dass derzeit die Oberbaimbacher Straße nicht in das Kehrverzeichnis aufgenommen werden sollte.</p> <p>a) Es sind Umbaumaßnahmen in der Straße geplant</p> <p>b) Es besteht keine geeignete Wendemöglichkeit für die Kehrfahrzeuge. Man kann nur auf einem Feldweg wenden, welcher ca. 120 m nach Fahrbahnende abzweigt. Bei schlechtem Wetter zieht die Kehrmaschine den Dreck wieder auf die Fahrbahn.</p>
<b>7. Anregung</b>	<b>Im Oberbaimbacher Weg soll es eine Straßenbeleuchtung geben.</b>	<p>Die Anregung wurde aufgenommen und derzeit von den Stadtwerken auf ihre Notwendigkeit bzw. Machbarkeit überprüft.</p> <p>Sollte das Ergebnis zeigen, dass eine oder mehrere Leuchten aufgestellt werden sollten, wird die Maßnahme im Haushalt 2020 angemeldet.</p>
<b>8. Anregung</b>	<p><b>Die Stadt soll in Sachen ‚Gehsteig Dietersdorfer Straße‘ Ortsmitte – in westliche und östliche Richtung – wieder tätig werden.</b></p> <p><b>Außerdem soll dort auch die Straßenbeleuchtung vervollständigt werden.</b></p> <p><b>Der Ausbau soll aufgrund der neuen Gesetzeslage erneut geprüft werden</b></p>	<p>Dass ein Gehsteig im Zentrum einer Ortschaft wichtig ist, sieht auch die Stadt so.</p> <p>2011 wurde der Bau eines durchgehenden und ausreichend breiten Gehwegs in der Dietersdorfer Straße zurückgestellt. Bei der Fortschreibung der Prioritätenliste für den Straßenausbau sollte die Dringlichkeit eines Gehwegs in der Dietersdorfer Straße geprüft</p>

		<p>werden. In der Prioritätenliste für den Straßenausbau, die 2014 beschlossen wurde, ist der Gehweg an der Dietersdorfer Straße enthalten, wann dieser umgesetzt werden kann/soll wurde offen gelassen. Verkehrsmengen und Fußgängeraufkommen sind vergleichsweise gering.</p> <p>2007 wurde im Bereich der Fl.Nrn. 91/6 bis 99 der hergestellte Gehweg an der Dietersdorfer Straße im Rahmen der Erhebung von Erschließungsbeiträgen abgerechnet. Sollte ein weiteres Gehweg im Bereich der Fl.Nrn. 19 bis 183/3 hergestellt werden, wäre hier aktuell (bis 2021) noch analog zu verfahren.</p> <p>Die Verwaltung versucht in den nächsten Jahren die Maßnahme wieder aufzunehmen.</p> <p>Die Stadtverwaltung überprüft die Maßnahme aufgrund der neuen Regelungen im Beitragsrecht.</p>
<p><b>9. Anregung</b></p>	<p><b>Gibt es Überlegungen Dietersdorf am öffentlichen Nahverkehr besser einzubinden – evtl. in den VGN aufgenommen zu werden?</b></p> <p><b>Es soll regelmäßig ein Bus fahren oder das Anruf-Sammel-Taxi ausgebaut werden.</b></p>	<p>In 2005 wurde für mehrere Jahre eine konventionelle Buslinie für Dietersdorf eingerichtet, die aber sehr schlecht in Anspruch genommen wurde. In der Folge wurde der Fahrplan um diejenigen Fahrten reduziert, die gar nicht in Anspruch genommen wurden. Aber auch danach fuhren viele Fahrten mit null Fahrgästen und viele mit nur einem (über die Hälfte).</p> <p>Daher hat der Stadtrat im Jahr 2015 entschieden, das Angebot weiter zu reduzieren und auf ein nachfrageorientiertes Angebot (Rufbus) umzustellen, das nur zu den Zeiten fährt, zu denen die Linie 671 kein Angebot hat (Fahrplanlücken von über 1 Stunde montags – freitags). Dieses Angebot wurde auch wiederum nur zu weniger als einem Drittel in Anspruch genommen, und dies überwiegend von einer Person, die bestimmte Fahrten auf Dauer bestellt hat und hin und wieder absagt. Hier kann man schwerlich von einem „öffentlichen“ Personenverkehr sprechen.</p> <p>Das klassische Henne-Ei-Problem („Muss zuerst der Bus da sein oder die mitfahrenden Fahrgäste?“) ist damit aus unserer Sicht entschieden: Es war ein sehr gutes Angebot vorhanden, das aber über mehrere Jahre nicht in Anspruch genommen wurde.</p> <p>Auch die Errichtung einer Mitfahrerbank durch die Gemeinschaft der Dietersdorfer Bürger spricht dafür, dass die Mehrheit akzeptiert hat, dass ein üppiges Busangebot wie früher nicht angezeigt ist.</p>

		<p>Daher lehnen wir es ab, über eine Aufstockung zu diskutieren, solange sich strukturell nichts in Dietersdorf ändert (z.B. weitere Wohngebiete o.ä.).</p> <p>Das soll uns aber nicht davon abhalten ergebnisoffen weiter über wirtschaftliche Möglichkeiten einer Anbindung nachzudenken und dem Stadtrat zu gegebener Zeit darüber zu berichten.</p>
<b>10. Anregung</b>	<b>Bezüglich der Jura-Stromtrasse, die 2022/23 neu gebaut wird, soll sich die Stadt rechtzeitig in die Planungen mit einschalten. Es soll eine gute und rechtzeitige Kommunikation mit den Bürgern stattfinden.</b>	<p>Die ‚Jura-Leitung‘ wurde in der Sitzung des Verkehrs- und Umweltausschusses am 17.10.2018 beraten. Die Unterlagen können im Ratsinformationssystem der Stadt eingesehen werden: <a href="http://ratsinfo.schwabach.de/to0040.php?ksinr=43601">http://ratsinfo.schwabach.de/to0040.php?ksinr=43601</a></p> <p>Es wurde folgender Beschluss gefasst: „Die Stadt Schwabach fordert bei der Planung der Trasse für die ‚Juraleitung‘ die Einhaltung der Abstandsregelungen des Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP). Alternative Trassen und Verlegearten (Übertragungssysteme) sind zwingend zu prüfen.“</p> <p>Die Stadtverwaltung steht derzeit auch im Austausch mit den Nachbarkommunen und der Bürgerinitiative Allianz P53 um Planungsvarianten zu diskutieren.</p>
<b>Frage</b>	<b>Wie sieht es mit dem Radweg zwischen Dietersdorf und Nemsdorf-Hengdorf-Regelsbach aus? Der sollte zusammengeführt werden.</b>	<p>Die erste Priorität hat der Geh-/Radweg zwischen Dietersdorf und Wolkersdorf.</p> <p>Der Landkreis Roth plant einen Radweg bis zur Stadtgrenze, der Zeitpunkt ist jedoch noch nicht bekannt.</p> <p>Wenn gebaut wird, wäre eine Fortführung im Stadtgebiet sinnvoll.</p> <p>In der Radkonzeption ist der Bau eines Geh- und Radweges von der Stadtgrenze bis zur Alten Dietersdorfer Straße daher als Maßnahme enthalten.</p>
<b>Frage</b>	<b>Was ist in Sachen Elektromobilität geplant? Sind auch Schnellladesäulen geplant?</b>	<p>Das Konzept wurde im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 06.02.2019 beraten. Es wurden zunächst 11 weitere Standortvorschläge für Ladestationen ermittelt. Der Gutachter empfiehlt, im Stadtgebiet öffentliche AC-Ladesäulen mit 2 x 22 kW Ladepunkten zu errichten.</p>

Schwabach, 20.02.2019



Johann Reichert, Bürgermeister- und Presseamt